

Naturnahe Bachgestaltung – gar nicht so schwer

Ein naturnaher Gewässerabschnitt ist nicht nur eine Augenweide, er bietet auch viele Vorteile für den Menschen sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Ein bachbegleitender Gehölzsaum spendet zum Beispiel Schatten und ist ein Lebensraum für viele Arten. Zudem können Gehölze das Ufer langfristig stabilisieren, sie werden nicht hinterspült und regenerieren sich selbstständig. In vielen Kommunen gibt es geeignete Abschnitte, an denen eine naturnahe Bachgestaltung möglich ist.

Am Haselbach in der Gemeinde Haselbachtal im Landkreis Bautzen wurde so eine naturnahe Umgestaltung vorgenommen. Die Maßnahme wurde im Rahmen einer Fortbildung als Bauseminar mit Hilfe freiwilliger und tatkräftiger Unterstützer umgesetzt. Und was braucht man, um einen Gewässerabschnitt umzugestalten? Man braucht dazu unter anderem eine engagierte Gemeinde, kooperative Flächeneigentümer, einen Bagger, 80 Gehölze, 23 Reisigbündel (Faschinen genannt), 200 Weidensteckhölzer und 25 fleißige Helfer. Dazu noch ausreichend Spaten, Astscheren, Sägen und natürlich jede Menge Motivation, dann kann es losgehen. Auf einer Länge von über 100 Metern wurde der begradigte und verbaute Haselbach mit einem Bagger vom Granitsteinverbau befreit und naturnah umgestaltet. Die neu geschaffenen Ufer wurden anschließend von den Helfern bepflanzt. Weiden, Erlen und Traubenkirsche bilden hier bald einen naturraumtypischen Gehölzbestand, welcher das Ufer sichert und zugleich den Fischen und anderen Tieren einen Lebensraum bietet.

Durch die Eigeninitiative konnten die Kosten für das Projekt gesenkt werden. Ein Großteil der verbleibenden Kosten wurde durch Fördergelder des Freistaates gedeckt. Deshalb ist dieses Format für Gemeinden vorteilhaft. Dazu lernen die freiwilligen Helfer das Gewässer kennen und wie man mit Pflanzen bauen kann. Das Beispiel zeigt: Wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und motiviert sind, finden sich kreative Lösungen, von denen alle profitieren!

Dieser Text entstand in Zusammenarbeit der Fachberaterinnen und Fachberater Gewässer des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der unteren Wasserbehörde des Landkreises.



Foto: Wetzelt, LfULG

Bildunterschrift:

~~B~~ereits im nächsten Jahr werden hier die Gehölze austreiben und einen naturnahen Ufersaum bilden.